



Utko Konak freut sich auf den Unterricht im Campus Blankenese

## Es geht um Perspektiven für ein selbstständiges Leben

10 Schuljahren noch länger Zeit bräuchten, um herauszufinden, wo ihre Stärken liegen.

Die Kesting-Fischer-Stiftung betreibt den Campus gemeinsam mit den Bugenhagenschulen und dem Beschäftigungsträger alsterarbeit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Das Bildungsprojekt richtet sich an Schulabgänger mit Lernschwierigkeiten, die nach der zehnten Klasse zwei weitere Schuljahre und 27 Monate BBB durchlaufen können. Die Ausstattung des Campus ist komfortabel von der professionellen Küche bis zum Raum fürs Chillen. Die Kesting-Fischer-Stiftung hat das helle, moderne Gebäude für die Bedürfnisse des Campus geplant.

„Wir haben tolle Coaches hier. Das ist einfach eine tolle Stimmung.“ Max ist 19 und besucht die zweite Klasse des Schulbereichs. Fähigkeiten wie Rechnen und Schreiben müssen hier alle trainieren. Ein Teil des Angebots, darunter Politik oder Medien, ist hingegen frei wählbar. Zwei bis fünf Teilnehmer betreut ein Lern- und Job-Coach, der auch Kurse leitet und Praktika begleitet. Das Motto „Mach, was du kannst“ bringt die Philosophie auf den Punkt: Entscheidend sind die Fähigkeiten. Grundlegendes Verfahren ist die Persönliche Zukunftsplanung (PZP), die den Menschen als aktiv Teilhabenden ins Zentrum rückt und mit ihm einen persönlichen Aktionsplan mit eigenen Zielen entwickelt.

„Es ist toll, dass unsere Mitarbeiter früher in verschiedenen

### TITELTHEMA

# SCHULE nach der Schule

Seit 2014 hilft der Campus Uhlenhorst Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten oder geistigem Förderbedarf, sich auf das Berufsleben vorzubereiten. Seit Sommer 2017 ist ein ähnliches Bildungsprojekt in kleinerem Rahmen an der Bugenhagenschule im Hessepark am Start: **der Campus Blankenese.**

Text: Bettina Mertl-Eversmeier, Fotos: Axel Nordmeier

Die Fahrradwerkstatt war toll, weil man da Fahrräder schlachten kann“, sagt Oke und strahlt. Seine besondere Begabung liegt aber auf einem anderen Gebiet. „Oke ist ein super Kellner. Der hat das total drauf“, freut sich Tobias Fritze, Leiter des Campus Uhlenhorst. Auch die Leute vom „Coffee to Fly“ am Flughafen waren angetan von dem aufgeweckten 20-Jährigen, der dort ein Praktikum gemacht hat. Oke beendet noch sein letztes Jahr des Berufsbildungsbereichs

(BBB) am Campus. Dann wird er bei „Coffee to Fly“ als Servicekraft arbeiten.

In unterschiedlichen Praktika können sich Jugendliche während des BBB ausprobieren, ursprünglich der Einstieg in die klassische Werkstattarbeit. Das Ziel des Campus Uhlenhorst ist Inklusion: Jugendliche mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung auf den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln, in Okes Fall wohl über das „Hamburger Budget für Arbeit“. Der Arbeitgeber zahlt den Tariflohn und

erhält einen Zuschuss von bis zu 70 Prozent. Entscheidend ist aber, was der Einzelne will. Wenn er nach dem BBB in einer Werkstatt arbeiten möchte, ist das auch o. k.

Wichtig ist, dass der Jugendliche Alternativen kennenlernt und schließlich seinen eigenen, selbstbestimmten Weg findet. Zwei Väter von Jungen mit Down-Syndrom haben den Campus Uhlenhorst angestoßen, die Unternehmer Ingo Fischer und Klaus Kesting. Beide fanden, dass ihre Kinder nach



Links: Hayo Janssen, Schulleiter Bugenhagenschule Blankenese und Campus Blankenese

Rechts: Tobias Fritze, Leiter des Campus Uhlenhorst

Berufen gearbeitet haben, etwa als Koch oder Tischler“, sagt Fritze. Zu seinen 37 Campus-Teilnehmern pflegt er ein familiäres Verhältnis. Mal knuddelt ihn jemand, mal erntet er ein scherzhaftes „He, Herr Fritze, du störst“.

## Schulabgänger mit Lernschwierigkeiten sollen auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden

Szenenwechsel. Hayo Janssen, Schulleiter der Bugenhagenschule im Hessepark, sitzt vor einer Pinnwand mit bunten Kärtchen, verschiebbar für verschiedene Stundenpläne. Der Campus Blankenese befindet sich hier im Aufbau. Wenn er läuft, sollen 12 Jugendliche teilnehmen, vier in der 11. Klasse, vier im ersten Jahr BBB, vier im zweiten, ein Jahr weniger als in Uhlenhorst.

Der Campus kann die vorhandenen schulischen Verwaltungsstrukturen mitbenutzen.

Er ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bugenhagenschule Blan-

nese, der Alsterarbeit gGmbH und der Kirchengemeinde Blankenese. Der Impuls kam aus der Gemeinde, vom Verein „du! mittendrin“, in dem sich Eltern von Kindern mit Handicap organisieren. Der Verein verfügt über ein regionales Netzwerk von Betrieben, die Praxisplätze anbieten, etwa die Friedhofsgärtnerei Blankenese oder die Carroux Kaffeerösterei. Eine Ressource dieser „Schule nach der Schule“: Geplant ist, dass ehrenamtliche Jobpaten aus der Gemeinde solche Jugendliche beim Praktikum begleiten, die einen höheren Unterstützungsbedarf haben.

Konzentriert schneidet Utiko Buchstaben aus, die auf Holzschilder geklebt werden, auf denen „Campus Blankenese“ stehen soll. Die Schüler verschönern gerade den geräumigen Container, in dem sich das Projekt derzeit befindet. Bevor Utiko an der Schulklasse des Campus teilgenommen hat, beschränkten sich seine praktischen Erfahrungen auf Werkstattarbeit, auf Scannen und Kopieren. „Das war o.k.“, sagt der 16-Jährige mit wenig Begeisterung. Mit dem Besuch des Campus soll sich das ändern. „Das Ziel ist klar“, erklärt Janssen. „Die Teilnehmer des Campus Blankenese sollen auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen.“

Bei beiden Projekten ist isa wichtiger Kooperationspartner,



Oke Hansen beendet sein letztes Jahr des Berufsbildungsbereichs (BBB) am Campus Uhlenhorst und arbeitet anschließend als Servicekraft

der Integrationservice Arbeit von Alsterarbeit, der passende Praktika vermitteln, aber auch für Kontinuität nach der Campus-Zeit sorgen soll. In Uhlenhorst und Blankenese unterrichten Sonder- und Sozialpädagogen gemeinsam,

die die Teilnehmer über Berufliches hinaus fördern. Es geht um Fragen der Freundschaft, des Wohnens, der „Lebenspraxis“, wie Einkaufen oder Kontoführung. Letztendlich um Perspektiven für ein selbstständiges Leben. <<<

### >>> Spenden

Damit Jugendliche mit geistiger Behinderung ihren Weg gehen und eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt finden können, sind wir auf Spenden angewiesen. Denn für die nötigen Umbaumaßnahmen auf dem Campus Blankenese und die Einrichtung einer Werkstatt für die jungen Menschen gibt es keine öffentlichen Gelder. Auch freuen wir uns über weitere Unternehmen, in denen unsere Schüler ihr Wissen in der Praxis erproben und anwenden können. Seien Sie dabei!

Spendenkonto:  
Ev. Stiftung Alsterdorf  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE32 2512 0510 0004 4444 02  
BIC: BFSWDE33HAN  
Ansprechpartner für Praxisplätze: Hayo Janssen

Bughagenschule im Hessepark  
Osterleystraße 22, 22587 Hamburg  
E-Mail: HJanssen@bugenhagenschulen.de  
Telefon: 0 40.86 62 35 34